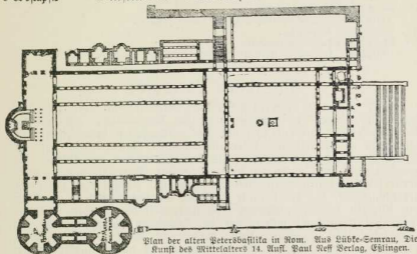


Kirche:	g Hochaltar	o Keller	u Vorzeichenhaus
a Mittelschiff	hi Vorhöfe	p Küche und andere	vv Kapellen
b Seitenschiff	kk Türme	Wirtschaftsräume	w Friedhof
c Querschiff	Kloster:	q Abtwohnung	x Handwerkerquartiere
d Ostapsis	l Kreuzgang	r Schule	y Ställe
e Chorquadrat	m Schlaftaal	s Fremdenhaus	z Gärten.
f Westapsis	n Refektorium	t Krankenhaus	



Plan der alten Petersbasilika in Rom. Aus Lübke-Semrau, Die Kunst des Mittelalters 14. Aufl. Paul Neff Verlag, Göttingen.

... zerfällt . . . die christliche Basilika in drei sich deutlich scheidende Teile, welche . . . sich in einer Längsrichtung hintereinander ordnen. Zum vollständigen Grundplan gehört zunächst der Vorhof (Atrium), ein von Hallengängen umgebener Platz, bei größeren Anlagen mit einem Torbau nach der Straße hin ausgestattet. In seiner Mitte liegt gewöhnlich ein Brunnen. . . Die Räume des Atriums bildeten den Aufenthaltsort für die nicht vollberechtigten Gemeindeglieder wie die Katechumenen und die Büßenden; hier fanden auch die Taufen statt.

Doch hatte das Atrium oder die Vorhalle . . . noch andere höchst wichtige Bestimmungen . . . daß es, wie in der alten Kirche so noch in der karolingischen Zeit mit dem Asylrecht begabt, regelmäßig zur Verteilung der Almosen und zuweilen zu Gerichtsverhandlungen benutzt wurde. Hier wurden Kranke geheilt und hier fanden Kirchensammlungen statt. Pfannenschmid, Weibw. 56.

Die eigentliche Kirche, das Gemeindehaus, ist ein langgestreckter Bau, durch zwei Säulenreihen in drei Schiffe geteilt . . . Die Überhöhung des Mittelschiffes über die Seitenschiffe ermöglicht die ausgiebige Beleuchtung des ersteren durch Fenster in den über die Dächer der Seitenschiffe emporsteigenden Obermauern. . . Auf der Grenze zwischen Langhaus und Chor . . . lag der Altar, gewöhnlich über dem Grabe eines Märtyrers errichtet, auf mehreren Stufen erhöht und mit einem Aufbau (Tabernakel, Ciborium) überdeckt.